

Aussage Robert „Bob“ Sheppard über den Aufseher Hornetz

„Am zweiten Tag nach meiner Ankunft gab er mir zu verstehen, dass ich hier nur im Sarg herauskäme“. Der legte er beide Hände um seinen Hals als Zeichen der Erdrosselung.“

Zeugenaussage Captain Robert Sheppard vor dem Generaltribunal Rastatt, 17. Mai 1946, stenographisches Protokoll, MAE, AJ/4028, 2A

Wie das Wachpersonal mit den Inhaftierten, insbesondere ranghohen Offizieren, wie Bob Sheppard oder ehemaligen Ministern umging, das bezeugt auch der ehemalige Häftling Roger Vanovermeir:

„Es handelt sich um Bob Sheppard, einem englischen Offizier, der in Frankreich verhaftet wurde und sich bei seiner Ankunft auch als solcher zu erkennen gab. Seinem Transport gehörte auch ein ehemaliger belgischer Minister, Herr Vandrepoorte, an. Während ihres Aufenthalts im Lager Neue Bremm wurden alle Häftlinge auf dem Appellplatz versammelt und gezwungen, sich nackt auszuziehen. Dann mussten sie in die Jauchegrube hinabsteigen, um diese zu leeren. Am Anfang standen sie bis zu den Schultern in der Jauche. Als diese ekelhafte Arbeit beendet war, wurden sie von dem von mir bereits erwähnten Molotov mit dem Wasserstrahl aus einem Feuerlöschschlauch abgespritzt. Und Hornetz fügte hinzu: ‚Das war endlich eine Arbeit, die eines belgischen Ministers und eines englischen Offiziers würdig war.‘ Diese schäbige Episode beweist, welche besondere Genugtuung diese Subjekte empfunden haben, wenn sie Menschen demütigen und lächerlich machen konnten, die ihnen gesellschaftlich überlegen waren und die sie einige Jahre vorher nie gewagt hätten anzusprechen. Nachdem er 1947 aufgefordert worden war, im Prozess gegen die Schuldigen der Neuen Bremm auszusagen, erzählte mir Bob Sheppard, dass er fast Mitleid empfunden hatte für diese Männer, die ohne ihre Uniformen und ihre Folterwerkzeuge nur noch "armselige Kreaturen" waren.

Das System der Nazis hatte ihnen Möglichkeiten und Verantwortungen übertragen, die sie nutzten aber auch missbrauchten. Ihre Vorgesetzten erlaubten es ihnen, ihren perversen Neigungen freien Lauf zu lassen, solange Ordnung im Lager herrschte. Alle Leiden und die Toten galten nichts, solange Ordnung herrschte. Über Vorkommnisse dieser Art wurden ja keine Berichte geschrieben.“

Roger Vanovermeir: Einige sehnten den Tod herbei. In: Lager Neue Bremm. Ehemalige Häftlinge erinnern sich. 2010. S. 38-56; S. 47